

Gemeindebrief

November/
Dezember
2013



**Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen**



Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
Die Silberne Konfirmation des Jahrgangs 1988	Seite 5
„Da sind zwei Engel!“	Seite 7
Der Herbst kommt mit großen Schritten	Seite 9
Mit Maria und Josef auf dem Weg zur Krippe	Seite 10
Weltkulturerbe in Alfeld	Seite 11
„An der Arche um acht“	Seite 12
„Der Tod ist nicht mehr sicher“ – Ökumenische Bibelwoche in Schönhagen	Seite 13
Vorstellung der Diakonin Insa Heimsoth	Seite 14
„Weihnachten im Schuhkarton“	Seite 15
Vorstellung der Pastorin Franziska Kaiser	Seite 16
Wussten Sie schon?	Seite 16
Weihnachtskonzert	Seite 17
Hinweise	Seite 17
Wo finde ich wen?	Seite 19
Freud und Leid	Seite 20
Gebetsanliegen	Seite 20
Gemeindeveranstaltungen	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24

***Spruch für
November***

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lk 17,21



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Es ist November. Für viele Menschen ist das ein sehr trauriger Monat. Die Natur sieht trist aus. Die Bäume verlieren ihre Blätter. Das Wetter ist oft sehr ungemütlich. Die Tage werden immer kürzer. Es ist so, als würde vieles in diesem Monat absterben. Dazu kommt noch der für viele sehr schwere Ewigkeitssonntag. An diesem Tag gedenken wir all unserer Verstorbenen. Viele Bilder tauchen in uns auf: Begegnungen mit Menschen, die nicht mehr da sind; Erinnerungen an den letzten Lebensmoment eines lieben Angehörigen; der schwere Weg zum Friedhof; die harte Zeit danach. Der November ist wohl für die meisten von uns der dunkelste Monat. Ich habe in diesen Tagen einen Vers in der Heiligen Schrift gefunden, der mitten in diese Dunkelheit hinein spricht: „*So spricht der HERR: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit*“ (Mal 3,20). Ich finde diese Worte sehr tröstlich! Sie sind an uns alle gerichtet, die wir oft schwer zu tragen haben. Es wird über euch nicht dunkel bleiben, sagt Gott, sondern ich werde für euch „*die Sonne der Gerechtigkeit*“ aufgehen lassen.

Unser Gott sieht, wie es uns geht. Er weiß, wie sehr uns viele Dunkelheiten im Leben zu schaffen machen. Es gibt kein Leid, das er nicht kennt. Keine einzige Träne fließt über unser Gesicht, die Gott nicht sieht. Es gibt keinen Schmerz, den er nicht fühlt. Wenn wir leiden, leidet unser Gott mit uns.

Kennen Sie das auch? Da versucht mich

ein Mensch zu trösten. Aber die Worte, die er sagt, sind kein echter Trost, sondern eher eine Vertröstung. „Es wird schon wieder!“ oder: „Lass den Kopf doch nicht hängen!“ oder: „Du musst nach vorne sehen!“ Eines Tages – so sagt der Bibelvers – werden wir wirklichen Trost erfahren. Und es ist nicht irgendwer, der uns tröstet, sondern es ist der heilige Gott selbst. Er wird alle Dunkelheit vertreiben, indem er die „*Sonne der Gerechtigkeit*“ aufgehen lässt. Für uns Christen ist diese Zusage aber nicht einfach nur Zukunft. In Jesus Christus hat das alles schon längst angefangen. Mit ihm hat die Sonne der Gerechtigkeit schon begonnen zu strahlen. Deshalb zünden wir in wenigen Tagen Kerzen am Adventskranz an, um deutlich zu machen: Mit Jesus Christus kommt Licht in unser Leben. Durch ihn wird die Dunkelheit hell. Wer an ihn glaubt, der braucht nicht zu verzweifeln, weil er weiß: Jesus Christus ist bei mir. Er steht mir zur Seite. Er weiß, wie es um mich steht.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass diese Gewissheit Licht in Ihr Leben bringt. Dass dieses Licht in unseren Gottesdiensten und in unserem Gemeindeleben aufstrahlt, wünsche ich mir für unsere Kirche. Für uns alle bete ich: „*Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr*“ (EG 262,1). Gott behüte Sie und alle, die Ihnen anvertraut sind.

Ihr



Spaziergang.
Wenn ich morgens früh mit meinem Hund unterwegs bin, dann ist noch kein Mensch weit und breit zu sehen. Ganz in der Ferne höre ich ab und zu Autogeräusche.

Ich genieße die morgendliche Stille. Ich gucke rechts und gucke links und freue mich über Busch und Baum.

Es ist Frühling. Sowie das erste Tageslicht sich zeigt, erwachen die Vögel, meine Freunde. Sie sind fröhlich und fidel, zwitschern und singen und füttern unermüdlich ihre Jungen, eine gern erfüllte Aufgabe.

Ja, und dann fällt mir ein Lied ein, das zu dieser Morgenstimmung passt. Manchmal summe ich es sogar mit. *„Freuet euch der schönen Erde, denn sie ist wohl wert der Freud. O was hat für Herrlichkeiten unser Gott da ausgestreut“* (EG 510).

Gerade ist die schönste Zeit des Jahres mit all ihrer Pracht entstehenden Lebens vorbei, steht der Sommer vor der Tür. Das Getreide wird reif, das Heu liegt in großen Ballen auf den Wiesen. Der Vogelgesang ist verstummt. Manchmal weht schon ein kühles Lüftchen. Der Herbst hält Einzug; doch auch da gibt es noch schöne Tage. In den Gärten blühen Dahlien, Sonnenblumen und Atern.

Beerenobst, Äpfel, Zwetschgen schmecken uns allen vorzüglich.

Nun dauert es nicht mehr lange, und der Winter ist da. Handschuhe und Mütze werden hervorgeholt. Wie schnell doch ein Jahr vergeht.



Wie wundervoll ist doch die Natur in ihrer Vielfalt und Schönheit. Das hat alles Gott gemacht, und ich glaube an ihn, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erden.

Es war im März diesen Jahres, als ich Post von unserem Pfarramt bekam. Es war die Einladung zu unserer Silbernen Konfirmation. Silberne Konfirmation! 25 Jahre ist es nun tatsächlich schon her, dass wir 16 Jugendlichen ganz „offiziell“ in den Kreis zu Gott aufgenommen wurden.

Am Sonntag, dem 15. September, war es dann soweit, mein Sohn weckte uns wie üblich gegen 7.30 Uhr und ich hatte im ersten schlaftrunkenen Augenblick gar keine richtige Lust auf diese Veranstaltung. Ich muss zugeben, dass ich kein eifriger Kirchgänger bin und es auf das nötige Maß im Jahr beschränke. Nach dem Frühstück stieg dann allerdings doch die Aufregung und Spannung. Wer wird wohl alles von den alten Weggefährten erscheinen? Manche sieht man gelegentlich noch, andere aber nicht. Haben sie sich stark verändert? Was ziehe ich an? Ich hasse Anzüge, aber zu diesem Anlass muss es wohl sein. Um 9.30 Uhr wollen wir uns im Pfarrsaal treffen. Ich bin zwei Minuten zu spät, und Pastor Schiller kommt mir schon entgegen, als ich aus dem Auto steige. „Guten Morgen, die anderen sind fast alle schon im Pfarrsaal“, sagt er. Fast alle! Ich bin jetzt doch wirklich gespannt, wer alles gekommen ist. Von den ursprünglich 16 Konfirmanden sind mit mir neun erschienen – besser als beim Jahrgang zuvor, stellen wir in den ersten Gesprächen fest. Wir unterhalten uns ganz locker, fast so wie früher. Sven hat ein wenig Probleme, weil er nur im Hemd

gekommen ist und nicht im Anzug, und Bernd nimmt daraufhin aus Solidarität sofort den Schlips ab. Als er auch das Jackett ausziehen will, protestieren die anwesenden Damen allerdings.

Nachdem Pastor Schiller und unser Kreuzträger vorangehen, beginnt der Einzug in die Kirche. Man ist schon ein wenig aufgeregt, die Leute stehen alle auf und begutachten den Jahrgang 1988, der in Zweierreihen hinter dem Pastor in die Kirche kommt. Der Gottesdienst beginnt; Pastor Schiller begrüßt die Gemeinde und ganz besonders uns. Es ist schon ein komisches Gefühl, ganz vorne in der ersten Reihe zu sitzen.

Nach dem ersten Lied ist alle Unsicherheit verfliegen, eine gewisse Routine ist wieder zu spüren. Während des Gottesdienstes denke ich einige Male zurück an unsere Konfirmandenzeit, unseren alten Pastor Reuter und die gemeinsamen zwei Jahre. Wir haben damals viele Erfahrungen gesammelt, viel gelernt (auch auswendig) und hatten nicht immer Lust, sonntags um 10.00 Uhr in die Kirche zu gehen, daran wird sich wahrscheinlich bei den nachfolgenden Jahrgängen nicht viel geändert haben.

Pastor Schiller sagt von jedem anwesenden Silberkonfirmanden den Konfirmationsspruch auf. Im Vorfeld auf dem Weg in die Kirche sagte er – zum Glück im Scherz –, dass er den Spruch jedes Einzelnen abfragen würde. Ob die anderen ihre Sprüche noch gewusst hätten? Ich hätte meinen sinngemäß noch gewusst, aber den genauen Wortlaut hätte ich

nicht hinbekommen. Es war schön, sich daran wieder zu erinnern. Der Konfirmationspruch soll einen ja mehr oder weniger als Lebensmotto begleiten, was auch meistens gelingt.

Der Gottesdienst mit unserer Segnung verging wie im Flug; das war vor 25 Jah-

Probleme gab, mussten die einfachen kleinen Digitalkameras her, was dann auch funktionierte. Der offizielle Teil war damit beendet, und es ging zum Mittagessen in die Harburg.

Wir saßen an einer langen Tafel, einige Ehepartner waren mit dabei und Marco



Schwerdtfeger als zehnter Konfirmand stieß auch noch zu uns. Noch vor dem Essen holte Bernd einige alte Fotos aus seiner Tasche und ließ diese rundgehen. Das Gelächter über das Aussehen früher und die Klamotten war riesig. 25 Jahre sind doch eine lange Zeit, und man sieht erst auf den Fotos, wie sehr man sich doch verändert

ren fühlt auch anders. Nachdem wir das Abendmahl eingenommen hatten, verließen wir wieder alle gemeinsam die Kirche. Vor der Kirche erhielten wir noch viele Glückwünsche zu unserer Silbernen Konfirmation. Es ist doch schön, wie viele Leute sich mit einem freuen.

Nachdem der Trubel sich gelegt hatte, mussten wir nochmals zum Fotoshooting in die Kirche vor den Altar. Nachdem es mit der geliehenen Kamera

hat. Jetzt kommen auch die alten Geschichten wieder auf den Tisch, vor allem Bernd berichtet ausdrucksvoll von seinen Erlebnissen mit Pastor Reuter, den Fahrten nach Halle, und wir können uns alle wieder an die guten alten Zeiten erinnern. Spaß hat's gemacht, sowohl früher als auch heute. Ich freue mich auf ein Wiedersehen in spätestens 25 Jahren zur Goldenen Konfirmation!

Peter Rüschel

Eines unserer Kindergartenkinder hatte die zwei Engel über der Kanzel in der Kirche entdeckt, als wir in diesem Kindergartenjahr das erste Mal gemeinsam in der Kirche waren. Ganz erstaunt schauten alle Kinder nach oben. Dies war ein besonderer Moment. Wir feierten gemeinsam Kirche, sangen Lieder und beteten.

Für unsere sieben neuen Kinder war es das erste Mal zusammen mit uns in der Kirche.

Seit acht Wochen sind sie nun bei uns und sind dabei, sich einzuleben und Freunde zu finden. Auch unsere middle-



ren und älteren Kindergartenkinder mussten sich neu orientieren. Mittlerweile entstehen schon viele gute Spielgemeinschaften und intensive Spiele. Alles wird gerne ausprobiert. Vor allem haben die neuen Kinder Spaß am Schneiden, Kleben, Hämmern und Sägen. Auch den Stuhlkreis lieben die meisten Kinder. Am Ende jedes Vormittages verbringen wir noch einige Zeit im Garten. Auch hier gibt es immer viel zu entdecken.

In den nächsten Wochen werden wir viel über den Herbst erfahren. Ein Fühlkasten enthält jeden Tag etwas Neues zum Erfühlen über den Herbst. Wir werden Herbstlieder singen und Herbstschmuck basteln.

Am Freitag, dem 15. November, werden wir unser diesjähriges Laternenfest feiern. Wir beginnen um 17.00 Uhr in der Kirche mit dem Stabtheaterstück „König



Leo“. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Dafür werden wir vorher Laternen basteln und viele Lieder lernen.

In diesem Jahr werden wir ab dem Laternefest zwei rote Päckchen auf die Reise schicken. In diesen Päckchen werden eine Kerze, die Geschichte von König Leo und ein kleines Buch zu finden sein. Jeder, der dieses Päckchen bekommt, darf für zwei Tage die Kerze für alle sichtbar an einem Fenster im Haus brennen lassen. Danach gibt er es an jemanden weiter, dem er gerne Freude und Licht weitergeben möchte. In dem kleinen Buch können gerne Wünsche für die Kinder-

gartenkinder formuliert werden.

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien sollte das Päckchen wieder im Kindergarten angekommen sein. So können wir im Kindergarten am letzten Tag das Licht leuchten lassen. Ich freue mich auf diese Zeit, in der unsere Dörfer vom Licht erhellt werden, wir einander Freude weitergeben und uns das Licht an Gottes Liebe erinnert.

Sicherlich sehen wir uns auch am 3. Adventssonntag im Gottesdienst, wenn unsere Kinder wieder ein Krippenspiel vorspielen werden.

Helga Heuer



Es ist kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist. Im Januar habe ich von Melanie Pöppe die Leitung des Mutter-Kind-Kreises übernommen und wir hatten seitdem viele schöne Treffen im Gemeindesaal und auch auf dem Spielplatz des Kindergartens. Gemeinsam wurde gebastelt, gemalt, gespielt und geplaudert.

Anfang des Jahres trafen wir uns im Kindergarten und haben es uns auf der „Wichtelburg“ gemütlich gemacht. Während ich die Geschichte von „Bruno, dem Bären“ vorgelesen habe kuschelten sich die Kinder und Mamas in Decken, und wir fühlten uns wie Bruno, der während seines Winterschlafs plötzlich in seiner Höhle aufwachte.

Zu Beginn der Frühlingszeit haben wir gemeinsam Blumentöpfe bemalt und mit „Löwenmäulchen“ bepflanzt. Zum Fasching gab es ein buntes Fest mit den tollsten Kostümen, die natürlich auf einem „Laufsteg“ stolz präsentiert wurden. Anschließend haben wir das Buffet „gestürmt“. Dank der unterschiedlichsten Leckereien, die von den Mamas mitgebracht wurden, hatten wir einen tollen Nachmittag.

Kurz vor Ostern färbten wir Ostereier. Unsere Kinder waren stolz auf ihre Werke, und sie haben sicherlich die heimischen Ostersträuße herrlich verschönert. Mit Gips modellierten wir an einem

Nachmittag Handabdrücke der Kinder. Alle waren begeistert von den Ergebnissen.

Bei schönem Wetter trafen wir uns auf dem Kindertagespielplatz und genossen dort bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen die Sonne. Kurz gesagt, es waren tolle Treffen.

Nun zu Beginn der Herbstzeit wurden viele Ideen gesammelt, die wir in den nächsten Treffen umsetzen möchten. Wir haben vor, mit verschiedenen Herbstmaterialien zu basteln, Fensterbilder zu gestalten, ein schaurig schönes Halloween-Fest zu feiern und einiges mehr.

Wir treffen uns alle 14 Tage ab 15.30 Uhr im Gemeindesaal und freuen uns immer sehr, wenn wir neue „Mamas“ begrüßen können!

Ein liebes „Danke“ möchte ich zum Ende sagen: an alle Mamas, die im Kreis dabei sind, an Helga und Karola vom Kindergarten, dass wir zu den Treffen auf dem Kindertagespielplatz den Schlüssel zum Spielzeugschuppen bekommen haben. Danke für die schönen Stunden, die wir zusammen verbracht haben und noch verbringen werden, für gemeinsames Lachen, Reden und Spielen.

Franziska Hildebrandt

Haben Sie unsere lebensgroße Krippe noch vor Augen? Es wird nicht mehr lange dauern, dann werden sich fleißige Helfer wieder ans Werk machen und die Krippe vor der Kirche errichten. Ich freue mich schon sehr darauf, dass dort wieder ab dem ersten Adventswochenende die Lichter brennen und sich die Krippe nach und nach mit „Leben“ füllt. Wie im vergangenen Jahr wird zunächst nur ein einsamer Hirte mit Schaf in der Krippe zu sehen sein, nach und nach werden die anderen Figuren dann folgen. Maria und Josef sind natürlich noch auf dem Weg zur Krippe und werden wieder bei einigen Familien unserer Gemeinde Unterkunft finden. Damals war der Weg nach Bethlehem für Maria und Josef sehr weit. Ganz so weit werden unsere Maria und Josef mit ihrem Esel nicht reisen müssen.

Die erste Herberge finden sie in diesem Jahr **in Amelith bei Familie Dannenberg** in der Wiesenstraße. Dort werden wir am **Donnerstag, dem 5. Dezember**, auf Maria und Josef samt Esel treffen, sie in unsere Mitte nehmen und eine kleine Andacht feiern. Letztes Jahr haben unsere kleinen Zusammenkünfte viel Anklang gefunden. Es waren fröhliche Abende, die mit einer kleinen Andacht begonnen und mit Glühwein und Lebkuchen endeten. Glühwein und heißen Kinderpunsch gibt es in diesem Jahr natürlich wieder. Und da wir uns ja fast zur Abendbrotszeit treffen, werden zusätzlich auch heiße Würstchen angeboten.

Nach dem Besuch in Amelith werden Maria und Josef weiter nach **Schönhagen** reisen. Am **Montag, dem 9. Dezember**, können wir sie bei **Familie Fischer** in der Kastensiekstraße treffen, in der darauffolgenden Woche am **Mittwoch, dem 18. Dezember**, bei **Familie Tost**, Am Schusterberg.

Alle Abende beginnen um **18.30 Uhr**. Seien Sie ganz herzlich dazu eingeladen, Maria und Josef auf ihrem Weg zu begleiten. Wir freuen uns auf gute Begegnungen mit vielen fröhlichen Menschen. Am **Sonntag, dem 22. Dezember**, werden Maria und Josef dann bereits in der Nähe der Kirche erwartet. Auf dem **Kirchplatz** wollen wir sie ab **17.00 Uhr** begrüßen. In gewohnter Weise werden wir eine kleine Andacht feiern, und es wird Würstchen und leckere heiße Getränke geben. Eine kleine Überraschung wartet dann zusätzlich auf alle Kinder.

Ab dem Heiligen Abend werden Maria, Josef, der Esel und natürlich das Wichtigste an der ganzen Sache, das Christuskind, ihren Platz in der großen Krippe gefunden haben. Wenn wir dann die Kirche betreten wollen, führt kein Weg an Jesus Christus vorbei. Nach dem Weihnachtsfest wird es am **Samstagnachmittag, dem 28. Dezember**, noch eine letzte schöne Aktion **an der Krippe** geben. Dazu können Sie im nächsten Gemeindebrief mehr lesen und erfahren.

*Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Kirchenvorstand*

Auch in diesem Jahr haben wir vom Männerkreis einen Tagesausflug unternommen. Am 2. September sind wir mit 20 Männern mit einem Bus morgens um 8.00 Uhr aufgebrochen. Unser Ziel war die Leinestadt Alfeld mit dem Fagus-Werk.

Nun eine Erklärung: Fagus ist das lateinische Wort für Buche. Also wurde zu Beginn des Fagus-Werkes und auch heute noch Buche verarbeitet. Aus Buchenklötzen, die langsam luftgetrocknet werden, werden auch heute noch Leisten zur Schuhherstellung gefertigt.

Nun zum Weltkulturerbe. Die ganze Fabrikanlage des Fagus-Werkes wurde von der UNESCO 2011 zum Weltkulturerbe ernannt. Das Hauptgebäude entstand 1911 und wurde von den Architekten Walter Gropius und Adolf Meyer entworfen und steht als eines der ersten Beispiele der architektonischen Moderne, seit 1946 steht es unter Denkmalschutz. In der Fassadengestaltung wurde ein völlig neuer Weg eingeschlagen. Unter anderem wurden sehr große Fensterflächen gestaltet, die sich über die kompletten Fronten der Außenfassaden erstrecken. So ist die erste Fabrik mit sehr viel Tageslicht entstanden, was man als revolutionär bezeichnen kann. Das kam den Arbeitern in der Schuhleistenfertigung zugute.

Dieses alles, und natürlich noch etliche Informationen zu dem Gründer des Fagus-Werkes, Carl Benscheidt, zum Architekten Walter Gropius, zur Fertigung der Schuhleisten damals und heute und,

und, und haben wir bei der Werksführung vom Werksführer Herrn Schöne-mann vermittelt bekommen. Nach der Führung hatten wir noch reichlich Gelegenheit, die Fagus-Gropius-Ausstellung, die im ehemaligen Lagerhaus auf fünf Ebenen untergebracht ist, zu erkunden. Zum Mittag waren wir in der Firmenkantine angemeldet und haben dort gemeinsam mit den Mitarbeitern eines der Tagesgerichte nach Wahl eingenommen.

Die Unternehmerfamilie Greten führt das Unternehmen in der vierten Generation. Die Firmenzweige haben sich erweitert und bestehen zusätzlich aus Gre-Con-Elektronik und GreCon-Dimter-Maschinenbau. GRE steht für die Familie Greten und CON für „consulting“.

Im Anschluss sind wir noch in der Innenstadt mit einem Stadtführer unterwegs gewesen und haben uns in Stadtgeschichte und Fachwerkbau unterrichten lassen. Da sind zum Beispiel das alte Rathaus und die Lateinschule, in der heute das Museum untergebracht ist, zu erwähnen. Natürlich haben wir auch die St. Nicolai-Kirche, die in direkter Nähe zur Lateinschule ist, besichtigt. Dafür stand unserem Stadtführer sachkundige Hilfe aus dem dortigen Kirchenvorstand (Herr Rümmler) bereit.

Zurück in Schönhagen haben wir gemeinsam mit einen gebührenden Abschluss bei Vesper und Getränken im Gemeindehaus diesen schönen Tag beendet.

Udo Ahlborn

Gibt es Gott wirklich? Diese Frage stellten sich die drei Pinguine, die am 20. Oktober in unserer Kirche zu Gast waren. Bei den drei Pinguinen handelt es sich um drei reizende Handpuppen, die zusammen mit der Puppenbühne HamBerlinNo aus Hildesheim ange-reist waren. Ebenfalls mit dabei war die weiße Taube, die in Gottes Auftrag von



jeder Tierart ein Paar suchen und zur Arche Noah bestellen soll. Keine leichte Aufgabe, wie sich im Laufe des Stücks herausstellte.

Aber auch die Pinguine hatten es nicht leicht. Wussten Sie schon, dass Pinguine gerne streiten? An diesem Sonntag stritten sie sich über die Frage nach Gott. Gibt es ihn? Ist er lieb? Sieht er alles? Oder gibt es ihn vielleicht doch nicht? Bei der hitzigen Diskussion murkst einer der Pinguine einen Schmetterling ab (wohl eher aus Versehen). Dennoch beladen mit Schuld, zerstritten mit den Freunden, zieht er von dannen. Die beiden anderen Pinguine bekommen derweil Besuch von einer weißen Taube, die von der bevorstehenden Sintflut und ihrem Auftrag berichtet. Dabei hat sie

ein Ticket für die Arche, allerdings nur für zwei. Was nun? Was ist mit dem dritten Pinguin, schließlich ist er doch ihr Freund. Ein waghalsiger Plan wird gefasst. Der dritte Pinguin wird betäubt und in einem Koffer auf die Arche geschmuggelt. Dass dieser Plan für viel Verwirrung und Belustigung für das Publikum sorgte, können Sie sich sicher vor-

stellen. Unsere kleinen Besucher freuten sich über viele amüsante Szenen mit der Taube und den drei Freunden. Für ältere Besucher wurde ne-

ben der Komödie aber auch der ernste Hintergrund deutlich: Die große und immer wieder gestellte Frage nach Gott wird in dem Stück von Ulrich Hub ernst genommen. Die naiven Fragen der Pinguine beschäftigen uns doch alle. Auch andere Themen wie Freundschaft, Toleranz, Selbstbestimmung und Verantwortung für andere wurden mit viel Witz aufgegriffen und regten zum Nachdenken an. Kurz zusammengefasst: Es war ein wundervolles Puppentheater. In der Pause gab es im Gemeindehaus Kaffee, Tee und kalte Getränke und zur Stärkung unsere nicht ganz so echten Fischbrötchen, die für viele lachende und fröhliche Gesichter sorgten.

Kerstin Ahlborn



Ökumenische Bibelwoche

4. bis 8. November 2013

*„Der Tod ist nicht mehr sicher“
- fünf Texte aus dem
Markusevangelium*

Beginn ist jeweils 19.30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche Schönhagen

Es laden ein:

Ev.-luth. Martin-Luther-Gemeinde Schönhagen

Ev.-Freik. Gemeinde Uslar, Friedenskirche

Röm.-kath. St. Konrad von Parzham Gemeinde Uslar



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Insa Heimsoth und ich bin seit dem 1. September die neue Diakonin im KJD in Uslar. Nach dreizehneinhalb Jahren in der Gemeinde Wittlohe und der Region Süd im Kirchenkreis Verden freue ich mich sehr auf eine neue berufliche Herausforderung in diesem aktiven Kirchenkreis.

Es war klasse, dass ich gleich mit den Konfirmanden einsteigen konnte: die vielen Teamer und Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen zu lernen und die beliebten Konfirmanden zu erleben. Das war ein schöner und intensiver Auftakt!

Jetzt bin ich auf dem Weg, die Region kennen zu lernen. Gemeinsam mit meinem Kollegen Peter Grigoleit, der Praktikantin Nina Kunze und den vielen Teamern werde ich Freizeiten, Jugendgottesdienste, Mitarbeiterschulungen gestalten und neue Ideen entwickeln.

Persönlich singe ich leidenschaftlich gern im Chor und habe eine Ausbildung als Kirchenmusikerin für Populärmusik abgeschlossen. Schön, dass ich im St. Johannes-Gospelchor Uslar dabei sein kann, und ich bin gespannt, welche Gelegenheiten sich noch ergeben.

Es ist schön, viele neue Menschen kennen zu lernen und die schöne Landschaft zu erkunden und zu genießen. Ich freue mich auf gute Begegnungen und Erlebnisse.

*Ihre/Eure
Insa Heimsoth*



Unterwegs ...

- aus der Region Süd des Kirchenkreises Verden nach Südniedersachsen.
- von Aller und Weser zu Weser und Leine.
- von der Wesermarsch ins Weserbergland.
- aus der Reiterstadt Verden in die Eselstadt Hardegsen.
- aus dem Gemeindehaus Dörverden ins Gemeindehaus Uslar.

Ich bin unter der bekannten Telefonnummer in Uslar zu erreichen:

KJD Uslar
Kreuzstr. 5
37170 Uslar
Telefon 05571-912272

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Bald werden wir mit der Adventszeit ein neues Kirchenjahr beginnen und uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Wir werden liebevoll unsere Häuser schmücken und Geschenke für unsere Lieben kaufen. Für die meisten von uns ist Weihnachten ein besonderes Fest der Freude, der Liebe und der Barmherzigkeit. Unsere Kinder können oftmals das Weihnachtsfest kaum abwarten, sie warten gespannt und voller Vorfreude auf ihre Geschenke. In einigen anderen Ländern sieht es etwas anders aus. Dort leben viele Menschen in Not und besonders die Kinder sind davon betroffen. Wo es meist schon am Nötigsten mangelt, ist kein Geld übrig für kleine Geschenke. Deshalb möchte ich Sie alle auch in diesem Jahr wieder dazu einladen, sich an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zu beteiligen. Seit vielen Jahren freuen sich bedürftige Kinder in vielen Ländern auf der Welt über einen „Schuhkarton“ zu Weihnachten. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gibt es schon seit 1990. Seit mehreren Jahren sind auch immer einige Schuhkartons aus unserer Gemeinde dabei, wenn Anfang Dezember die bunten und prall gefüllten Schuhkartons auf Reisen gehen. In Ländern, die gar nicht so weit von uns entfernt sind, erwarten Kinder hoffnungsfroh, die liebevoll verzierten und gefüllten Schuhkartons, die ein wenig Licht und Freude in ihren Alltag bringen. Das sieht auch Dr. Michael Diener, Vorsitzender der Deutschen Evangeli-

schen Allianz, so. Er sagt: „Geschenke der Hoffnung hat sich mit seiner Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ seit nun 20 Jahren ganz fest in Kirchen und Gemeinden etabliert. Warum? Geschenke sind Herzensöffner und Nothelfer zugleich. Christen sind Menschen, die in der Not helfen. Christen sind Menschen, die anderen die Liebe Gottes gönnen. Und wie könnte man besser von Jesus Christus, dem Herzensöffner und Nothelfer der Welt, eindrücklich und unaufdringlich zugleich Zeugnis ablegen als mit Geschenken. Geschenke, die Hoffnung bereiten und Mut machen – Geschenke für Leib und Seele. Also: Schenken wir Hilfe und Hoffnung – um der Menschen willen und um Christus willen.“

Ich sehe das auch so. Deshalb werde ich in diesem Jahr auch wieder mit meinen Kindern Schuhkartons packen. Schon die Auswahl der kleinen Geschenke bereitet uns viel Freude. Ich möchte auch Sie herzlich zum Mitmachen einladen. Flyer finden Sie in der Kirche, im Pfarramt, im Kindergarten, bei den Banken, beim Bäcker und Schlachter. Auf den Flyern ist alles genau beschrieben, wie Sie mitmachen können. Bei Fragen helfe ich gerne weiter, sprechen Sie mich einfach an.

Die Geschenkkartons können bis zum 15. November bei mir zu Hause, Amelither Straße 71, Schönhagen oder im Pfarrbüro abgegeben werden.

*Kerstin Ahlborn
Tel. 05571-7060*

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Franziska Kaiser und ich bin seit dem 23. Juni 2013 die neue Pastorin in Uslar. Mein Schwerpunkt in der St. Johanniskirche wird die diakonische Arbeit sein.

Viele Orte der Region konnte ich schon besuchen und in einigen Kirchen und Kapellen bereits Gottesdienst feiern.

Als gebürtige Berlinerin ist das Leben auf dem Land eine neue Erfahrung für mich. Ich arbeite und lebe nun dort, wo andere Urlaub machen. Ein schönes Gefühl ist das!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Gemeinden und auf gute Begegnungen mit Ihnen. Sprechen Sie mich also gern an!

*Ihre
Franziska Kaiser*



So können Sie mich erreichen:

Rosenstraße 2, 37170 Uslar

Tel.: 05571-8072396

E-Mail: franziska.kaiser@johanniskirche-uslar.de

Wussten Sie schon...?

-  dass sich der Trägerkreis für unsere Abendandachten zum nächsten Mal am Montag, dem 18. November, um 18.45 Uhr im Gemeindehaus trifft?
-  dass am Nikolaustag, dem 6. Dezember, um 17.00 Uhr wieder ein adventliches Konzert mit der Grundschule Schönhagen/Sohlingen in unserer Kirche stattfindet?
-  dass am Freitag, dem 13. Dezember, ab 19.00 Uhr unsere Mitarbeiterweihnachtsfeier stattfindet?



Wir haben einen schönen Grund zur Freude. Am Sonntag, dem 8. Dezember, dem zweiten Advent, wird das Vokalensemble „Belcanto“ aus Göttingen noch einmal in unserer Kirche zu Gast sein.

Bereits am 8. September hat dieser überzeugende Chor mit seinem mitreißenden Programm die Konzertbesucher erfreut. Die Freude und die Begeisterung des Publikums waren für den Chor spürbar. So sehr, dass sie sich spontan dazu bereit erklärt haben, noch einmal wiederzukommen. Nun dürfen wir uns auf ein Weihnachtskonzert mit ihnen freuen.

Beginnen wird das Konzert um 17.00 Uhr in unserer Martin-Luther-Kirche. Im Anschluss wird Ihnen die Stiftung „Kirche im Dorf“ Glühwein und Bratwürstchen auf dem Kirchplatz anbieten.

Wir sind einfach mal zuversichtlich, dass das Wetter dies zulässt.

Noch einmal zur Information: Der Chor wurde 1983 von dem Gesangslehrer und Musikpädagogen Torsten Derlin gegründet, der unter anderem auch den Göttinger Knabenchor leitete und bis heute den Chor „Belcanto“ leitet. Konzertreisen führten die Sängerinnen und Sänger bereits in viele deutsche Städte, nach Schweden, Österreich, in die Niederlande, nach Großbritannien und mehrmals in die USA.

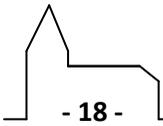
Seien Sie also herzlich eingeladen zu diesem viel versprechenden Konzert, und lassen Sie sich mit hinein nehmen in die vorweihnachtliche Freude. Der Eintritt zu diesem Konzert ist wieder frei. Nach dem Konzert wird eine Spende zugunsten des Chors und der Stiftung „Kirche im Dorf“ erbeten.

Hinweise

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Der **Buß- und Bettag** ist leider kein gesetzlicher Feiertag mehr, dennoch bleibt er für uns Christen ein wichtiger kirchlicher Feiertag. Deshalb werden wir, wie auch in den vergangenen Jahren, an diesem Tag miteinander Gottesdienst feiern. Bitte unterschätzen Sie den Buß- und Bettag nicht. Es ist für uns Christen heute ganz wichtig, dass wir vor Gott erkennen, dass wir nicht so sind, wie Gott uns Menschen haben möchte. Wir sind Sünder und haben Gottes Vergebung immer wieder von Neuem nötig.

Weil der **Beichtgottesdienst** eine besondere Bußliturgie hat, werden die Glocken und die Orgel an diesem Tag schweigen. Dieser im Kirchenjahr besondere Gottesdienst wird am **20. November** um **19.00 Uhr** gefeiert und mit der Feier des Heiligen Abendmahls verbunden sein. Bitte nutzen Sie diesen kirchlichen Feiertag zur Beichte.



Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Mit dem **Ewigkeitssonntag** am **24. November** endet das Kirchenjahr. An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr wollen wir in ganz besonderer Weise den Menschen nahe sein, die im vergangenen Jahr einen lieben Angehörigen verloren haben. Unser Gottesdienst soll noch einmal zeigen, dass wir unsere trauernden Gemeindeglieder nicht allein lassen, sondern sie mit Gottes Wort trösten wollen. Alle Verstorbenen sollen noch einmal namentlich genannt werden, um deutlich zu machen, dass ihre Namen im Himmel geschrieben sind. Wir werden für jeden ein Licht anzünden, das gerne wieder mitgenommen werden darf. Der **Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls** beginnt um **10.00 Uhr**.

„Brot für die Welt“

Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde wieder eine **Sammlung für „Brot für die Welt“** durchgeführt. Eine Beschreibung des diesjährigen Projekts, das durch Ihre Gaben unterstützt wird, folgt im nächsten Gemeindebrief.

Wie bereits im vergangenen Jahr bitten wir Sie herzlich, die Sammeltüten in den Weihnachtsgottesdiensten oder im Pfarramt abzugeben. Gerne dürfen Sie die Tüten auch in Polier bei Frau Kunzmann, in Amelith bei Frau Bergien und in Kammerborn bei Frau Gruhne in den Briefkasten werfen. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, Ihre Spenden abzugeben, genügt ein Anruf im Pfarramt und ein Kirchenvorsteher kommt bei Ihnen vorbei. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, vermerken Sie dies bitte wie gewohnt auf den Sammeltüten.

Musikalische Andacht zwischen den Jahren

Am **Sonntag, dem 29. Dezember**, wollen wir wieder eine weihnachtliche Andacht feiern, in der unsere diesjährigen Vorkonfirmanden noch einmal das Krippenspiel aufführen werden, und wir werden wieder miteinander singen. Das **Weihnachtsliedersingen auf Zuruf** erfreut sich in jedem Jahr großer Beliebtheit. Beginn dieser musikalischen Andacht ist um **19.00 Uhr**.

Am Sonntagmorgen wird es keinen Gottesdienst geben.

Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

- 19 -

Das Pfarramt

Pastor Carsten Schiller

Bornstraße 4

37170 Schönhagen

E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de



05571/2821

Das Pfarrbüro

Kerstin Ahlborn

Sprechzeiten:

Bornstraße 4

37170 Schönhagen

Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr



05571/913531

05571/913532

Internet

www.kirchengemeinde-schoenhagen.de

Der Kindergarten

Helga Heuer

Amelither Straße 47

37170 Schönhagen

E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de



05571/4067

05571/4067

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Gemeindekreise

Mutter-Kind-Kreis

Kindergottesdienst

Frauenkreis

Männerkreis

Jugendbibelkreis

Bibelkreis

Besuchsdienstkreis

„Himmlisches Frühstück“

Franziska Hildebrandt

Nadine Ziemann

Elvira Schwedler

Udo Ahlborn

Pastor Carsten Schiller

Pastor Carsten Schiller

Ilse Götte

Regina Gruhne



0160/94843220

05271/6923018

05571/3206

05571/7060

05571/2821

05571/2821

05571/1279

05571/5937

Blumenschmuck Kirche

Ursula Bergien



05572/4680

Stiftung „Kirche im Dorf“

Ansprechpartner

Internet

Kerstin Ahlborn

Regina Gruhne

www.stiftung-kirche-im-dorf.de



05571/7060

05571/5937

Bankverbindungen

Volksbank Solling, BLZ: 26261693

Kontonummer der Kirchengemeinde: 40920000

(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)

Kontonummer der Stiftung „Kirche im Dorf“: 36363400

(Bitte Namen und Adresse angeben)

Gemeindebrief

E-Mail:

Udo Ahlborn

Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de



05571/7060

0179/4513338

Impressum:

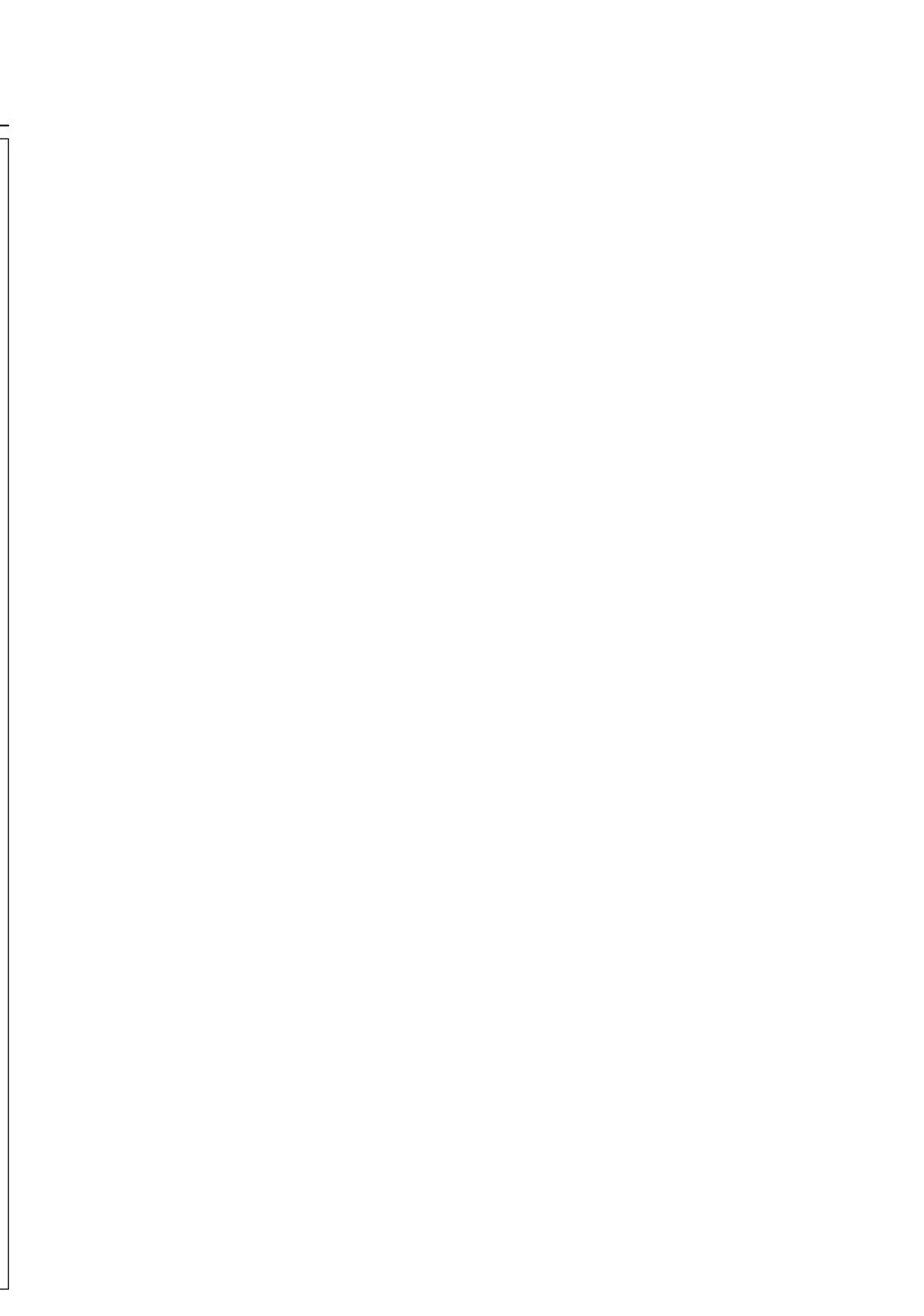
Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen

Redaktion:

Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann

Verantwortlich:

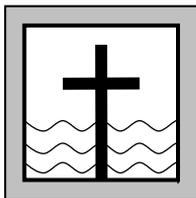
Der Kirchenvorstand



Freud und Leid im August, September und Oktober

- 20 -

Wir freuen uns über die Heilige Taufe von:



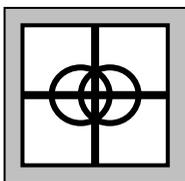
Moritz Otte aus Schönhagen,
getauft am 8. September 2013.

Emilia-Marie Badtke aus Kammerborn,
getauft am 6. Oktober 2013.

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

Mk 9,23

Gottes Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir:



Philipp Blumenthal und Claudia, geb. Damm aus Braunschweig,
getraut am 31. August 2013.

Lasst uns aufeinander achthaben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebr 10,24

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

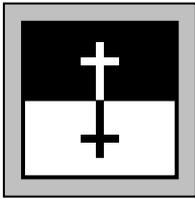
- für alle Menschen, die unsere Bibelwoche besuchen, dass sie offen sind für Gottes Wort und die frohe Botschaft des Evangeliums hineinwirkt in ihren Alltag.
- für alle, die in diesem Kirchenjahr von einem geliebten Menschen Abschied nehmen mussten, dass sie Trost finden und erfüllt werden von der tiefen Gewissheit, dass Gottes Liebe größer ist als der Tod und der Tod nicht das letzte Wort hat.

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Walter Reuter aus Schönhagen,
gestorben am 18. August 2013 im Alter von 90 Jahren.
Trauergottesdienst am 29. August 2013.

Erwin Bielefeld aus Polier,
gestorben am 23. August 2013 im Alter von 81 Jahren.
Trauergottesdienst am 28. August 2013.

Rudi Jess aus Kammerborn,
gestorben am 27. August 2013 im Alter von 87 Jahren.
Trauergottesdienst am 7. September 2013.



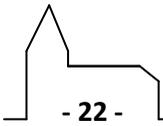
Wilhelm Kempe aus Schönhagen,
gestorben am 28. August 2013 im Alter von 78 Jahren.
Trauergottesdienst am 6. September 2013.

Emma Weber, geb. Büngener aus Kammerborn,
gestorben am 24. September 2013 im Alter von 89 Jahren.
Trauergottesdienst am 5. Oktober 2013.

Günther Stosch aus Schönhagen,
gestorben am 26. September 2013 im Alter von 91 Jahren.
Trauergottesdienst am 30. September 2013.

Wilhelm Wiegmann aus Schönhagen,
gestorben am 30. September 2013 im Alter von 93 Jahren.
Trauergottesdienst am 18. Oktober 2013

Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	13.11.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	04.12.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	18.12.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

Männerkreis:

Dienstag	26.11.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	10.12.	19.00 Uhr (!)	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

Jugendbibelkreis:

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

Mutter-Kind-Kreis:

Dienstag	12.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	26.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	10.12.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Donnerstag (!)	21.11.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	04.12.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Der Besuchsdienstkreis trifft sich jeweils nach Absprache. Unser nächstes Treffen findet statt am Donnerstag, dem 14. November, um 19.30 Uhr.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	16.11.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





November

Sonntag	03.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschließend Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>03.11.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	10.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag <i>Volkstrauertag</i>	17.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kranzniederlegung
Mittwoch <i>Buß- und Bettag</i>	20.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag <i>Ewigkeitssonntag</i>	24.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Feier des Heiligen Abendmahls

Dezember

Sonntag, <i>1. Advent</i>	01.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>01.12.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag, <i>2. Advent</i>	08.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag, 3. Advent	15.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit unserem Kindergarten
Sonntag, <i>4. Advent</i>	22.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Heiligabend	24.12.	16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Kindervesper Christvesper Christmette mit Feier des Heiligen Abendmahls
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst

Kindergottesdienst:

Vesper mit Heiligem Abendmahl:

Komplet:

Abendandacht:

Jeden Freitag um 16.00 Uhr im Gemeindehaus.

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.

Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.

Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.

